Geschichte des Platzes

Im Jahr 1269 entstand durch die Teilung des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg das Fürstentum Lüneburg. Auf den Landtagen verhandelten die Vertreter von Geistlichkeit, Adel und Städten mit dem Landesherrn über dessen Steuerforderungen und Gesetzesvorhaben. Der südwestlich von Hösseringen gelegene Laubwald „Schooten“ war bis 1652 der bevorzugte Ort dieser unregelmäßig stattfindenden Versammlungen. Danach geriet er in Vergessenheit.

1846 beschrieb der Altertumsforscher Carl von Estorff (1811–1877) eine unbewaldete Anhöhe nahe des „Schooten“, die einen guten Ausblick auf die nähere und weitere Umgebung bot. Überreste eines Großsteingrabes in Form von Findlingen in „zum Sitzen geeigneter Höhe“ ließen ihn vermuten, dass sich an dieser Stelle ein germanischer Thingplatz befunden habe. Darüber meinte er, hier den Versammlungsort der Landstände lokalisieren zu können.



1902 veranlasste die Lüneburger Ritterschaft an der beschriebenen Stelle die Errichtung eines Gedenksteins. Im Jahr 1936 ließ der Bauernführer des Landkreises Uelzen Georg Gloystein (1893–1945) einen Versammlungsplatz im Stil pseudogermanischer Thingstätten errichten, auf dem die Zusammenkünfte der Kreisbauernschaft stattfinden sollten. Aufgrund seines guten Erhaltungszustands gilt diese Anlage heute als ein bedeutendes Beispiel nationalsozialistischer Freiraumgestaltung.

Der Landtagsplatz in Hösseringen

Ein interdisziplinäres Kolloquium zu Bedeutung und Problematik von historischen Versammlungsplätzen in kulturgeschichtlicher Perspektive

Datum
21. – 22. November 2026

Ort
Museumsdorf Hösseringen

Teilnahmegebühr
20 € pro Tag

Anmeldungen
Bitte bis zum 13. November 2026 an:

Museumsdorf Hösseringen
Landtagsplatz 2, 29556 Suderburg-Hösseringen
Tel.: 05826/4519722
E-Mail: b.thomann@museumsdorf-hoesseringen.de
oder info@museumsdorf-hoesseringen.de

Hansestadt Uelzen – Stadtarchäologie –
Landkreis Uelzen – Kreisarchäologie
Am Alten Kreishaus 1, 29525 Uelzen
Tel.: 0581/800-6478
E-Mail: mathias.hensch@stadt.uelzen.de
oder m.hensch@landkreis-uelzen.de

Nach Eingang der Teilnahmegebühr auf das Konto des Landwirtschaftsmuseums Lüneburger Heide am Landtagsplatz zu Hösseringen e.V.:

DE31 2585 0110 0000 0000 91
(SPK Uelzen Lüchow-Dannenberg)

erhalten Sie ihre Teilnahmebestätigung.

Stadt- und Kreisarchäologie Uelzen

Museumsdorf Hösseringen
Landwirtschaftsmuseum Lüneburger Heide

Stadt- und Kreisarchäologie Uelzen

Museumsdorf Hösseringen
Landwirtschaftsmuseum Lüneburger Heide



Der Landtagsplatz in Hösseringen



Öffentliche Tagung

zur Tradition und Lokalisierung

historischer Versammlungsstätten

21.–22. Nov. 2026

im Museumsdorf Hösseringen

„Es pflegen solche Landtaege alten Herkomen nach unter bloßem Himmel in einem Gehoeltze der Schot genant, gemeinschaftlich gehalten zu werden.“

Inhalt der Tagung

Vorgeschichtliche und historische Versammlungsplätze waren zentrale Orte politischer und gesellschaftlicher Partizipation und Kommunikation, deren Bedeutung bis in die Gegenwart nachwirkt. Ihre kulturwissenschaftliche Erforschung steht im deutschen Sprachraum jedoch noch am Anfang. Schon die genaue Verortung solcher Plätze im Siedlungsraum ist aufgrund der lückenhaften schriftlichen Überlieferung oftmals schwierig. Über Alter, Organisation und ritualisierte Abläufe der Versammlungen geben zeitgenössische Quellen kaum Auskunft. Auch archäologisch sind die vermutlich nur zeitweise genutzten Plätze und ihre Bedeutung im Landschaftsgefüge schwer zu erfassen.



Das von der Stadt- und Kreisarchäologie Uelzen und dem Museumsdorf Hösseringen gemeinsam initiierte Kolloquium ist Teil eines Forschungsprojekts zur Lokalisierung und Kontextualisierung des sogenannten Landtagsplatzes „im Schoot“ bei Hösseringen. Ziel ist es, der Erforschung frühparlamentarischer Versammlungsstätten im Allgemeinen und des Landtagsplatzes im Besonderen aus interdisziplinärer Sicht neue Impulse zu geben. In acht Vorträgen beleuchten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus historischer, archäologischer und sprachgeschichtlicher Perspektive die Erforschung solcher Plätze und stellen aktuelle Ansätze zur Diskussion.

Tagungsprogramm

Samstag, 21. November 2026

9:00 Uhr
Grußworte & *kurze Einführung in das Thema*

9:30 Uhr
Prof. Dr. Jörg Peltzer (Heidelberg):
Versammlungen im Spätmittelalter:
Personen, Zwecke, Effekte

10:15
Prof. Dr. Natascha Mehler (Tübingen):
Wie findet man einen Thingplatz?
Methodik, Herausforderungen und Ergebnisse
anhand von Beispielen aus Nordeuropa

11:00 Uhr
Dr. Wolfgang Janka (Regensburg/München):
Anmerkungen zu Namen von Versammlungsplätzen
in Bayern

12:00 Uhr
Mittagspause im Gasthaus des
Landwirtschaftsmuseum Lüneburger Heide

13:30 Uhr
Dr. Götz Alper (Magdeburg):
Die Wirpkequelle bei Marienborn (Lkr. Börde) – Heiligtum
und Versammlungsplatz?

14:15 Uhr
Dr. Rainer Schomann (Oldenburg):
Der Hösseringer Landtagsplatz in der NS-Zeit.
Einordnung in das zeitliche Planungs- und Baugeschehen

15:00 Uhr
Kaffeepause

15:30 Uhr
Dr. Björn Thomann (Hösseringen):
Chancen und Grenzen – Der Hösseringer Landtagsplatz
im Spiegel seiner schriftlichen Überlieferung

Sonntag, 22. November 2026

9:30 Uhr
Dr. Sveva Gai (Paderborn):
Karolingisch-ottonische Pfalzanlagen als Orte der
Reichsversammlungen – Schriftliche Quellen und
archäologische Befunde

10:15 Uhr
Dr. Mathias Hensch (Uelzen):
Der Versammlungsplatz „Schoot“ bei Hösseringen –
Probleme, Methoden und Ergebnisse einer
kulturgeschichtlichen Suche



Abschlussdiskussion, Ergebnisse,
Zusammenfassung

ca. 11.30 Uhr
Björn Thomann, Mathias Hensch
Exkursion zum „Landtagplatz“ und zum Quelltopf der
Hardau (fußläufig)

ca. 13.30
Ende der Veranstaltung